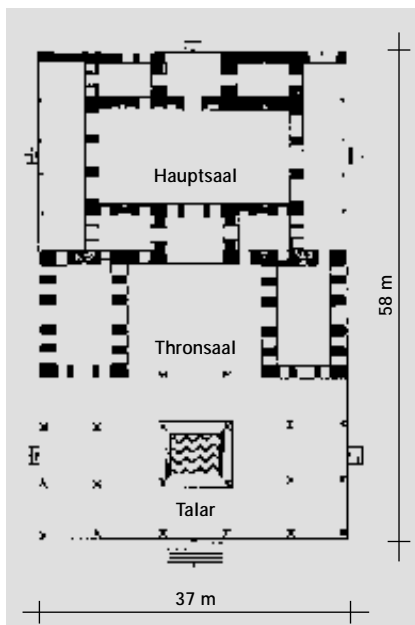


Chehel Sotun-Palast in Isfahan

Der Torpalast Ali Quapu ist der Zugang von der Stadtseite Isfahans zum Palastbezirk und den königlichen Gärten.



Seit frühester Zeit ist in Persien mit der Anlage von Gärten die Vorstellung des Paradieses verbunden. Die weitläufigen, schön gegliederten Gartenanlagen veranschaulichen zugleich die Herrschermacht des Königtums. Die Einzelgebäude in den verschiedenen Gärten bilden jeweils den Hauptakzent; auf sie sind die Wasserläufe, Bassins und die Bepflanzung ausgerichtet. Der erste Garten, den wir betreten, ist nach seinem Hauptgebäude Chehel Sotun-Garten benannt und in seiner Gestaltung exemplarisch. Drei Alleen hochgewachsener Platanen beschatten die Wege des beinahe quadratischen Parks und betonen zusammen mit dem Verlauf der Wasserbecken die Achse der Palastausrichtung von Westen nach Osten.



Das Dach der Terrassenhalle an der Stirnseite des Gebäudes wird von einer dreifachen Reihe achtkantiger Holzsäulen getragen. Der Name Chehel Sotun bedeutet Vierzig-Säulen-Palast. Mit der Zahl 40 wird in der persischen Sprache eine unbestimmte Vielheit bezeichnet. In Wirklichkeit ruht das Vordach mit der wunderbar bemalten Kassettendecke auf 18 vollen Säulen. Zählt man die zwei Eingangssäulen zum angrenzenden Thronsaal dazu und blickt aus Distanz über das grosszügige Wasserbecken auf den Palast, entsteht ein prachtvoller Eindruck. Durch die Spiegelung des Wasser sind jetzt tatsächlich insgesamt 40 Säulen zu sehen. Das Gebäude ist teils aus gehauenen Steinen, teils aus Ziegeln gebaut, steht auf einem mit geglätteten Steinplatten ausgelegten Platz und wird umsäumt von einem Wasserlauf mit zahlreichen Springquellen, die aus dem Kanal des Stadtviertels gespiesen werden. Die Decken, Wände, Fenstergitter, Säulen und Bogennischen der verschiedenen Geschosse und Laubengänge sind

überreich geschmückt und bemalt; bevorzugt wurden Blautöne und goldfarbene Verzierungen.

Datum der Bauvollendung zur Zeit Schah Abbas II ist das Jahr 1647. Durch einen kleinen Brand nötig gewordene Instandstellungsarbeiten erfolgten unter Schah Sultan Huseins um 1706. Beim Sturz der Safawiden verwüsteten die Afghanen den Palast. Die Kadsharen bedeckten bei ihren Instandstellungsarbeiten die safawidischen Malereien mit Mörtel, der erst anlässlich einer umfassenden Restauration 1965–1967 zum Teil wieder entfernt werden konnte.

Text:
Reynold Nicole

